

Mucksmäuschen still, zwischendurch ein Lachen

Nach einem „Entscheidungskrimi“ wegen dem Wetter fand am 29.07.2022 ein erfolgreiches Openair Kino mit dem Silent Cinema auf dem Marktplatz statt.



Von einer lauen Sommernacht war am Freitag, 29.07.2022 überhaupt nicht die Rede. Der Regisseur, Daniel Felix meint dazu: „Die Zuschauer/-innen liessen sich von dem nicht abhalten. Wir waren ganz überrascht, über die zahlreichen Besuchenden, die auf den Marktplatz strömten.“ Diese schauten dick in Jacken gehüllt, geschützt unter dem Sonnensegel und ausgestattet mit einem Kopfhörer gebannt auf die Leinwand, wo der Kino-Dokumentarfilm «Chumm mit» lief. Während der Film lief, war es mucksmäuschenstill. Zwischendurch hörte man ein Lachen und ein Raunen und sah viele sehr zufriedene Gesichter. „Wir sind sehr zufrieden mit der Anzahl der Besuchenden und vor allem auch, dass wir mit diesem ruhigen Anlass auf eine sehr spezielle Art zur Belebung des Marktplatzes beitragen

konnten“ meint Alexandra Beck, stellvertretende Produktionsleiterin und Die Mitte-Parlamentarierin. Mittels Funk wurde der Ton des Filmes auf die Kopfhörer der Zuschauer/-innen übertragen. Das Filmteam von «Chumm mit» www.chumm-mit.ch hatte bis am Abend zugewartet und dann entschieden, dass der Film parallel sowohl am Openair Kino auf dem Marktplatz, als auch im Cinema Liberty gezeigt werden sollte. Dazu Conny Schmolder: „Das Publikum honorierte den Entscheid gebührend: Der allergrösste Teil der Zuschauer/-innen war auf dem Marktplatz – nur gerade zwei Personen kamen ins Cinema Liberty.“ Selbstverständlich fand bei beiden Vorstellungen eine Begrüssung und Verabschiedung mit dem Filmteam statt. Das zuwarten bis zum letzten Moment hatte sich gelohnt.

Lolas rufen am «Wyfälder Fritig»

Die lokalen Ladies (Frauen für Weinfelden) rufen am «Wyfälder Fritig» alle engagierten, interessierten und mutigen Frauen zum Stand vor dem Café FAMOS an der Pestalozzistrasse.

Dort bietet sich die Gelegenheit mit verschiedenen Frauen ins Gespräch zu kommen: Schulbehörden (Sandra Belz, Martina Erni, Barbara Kasper Gencoglu, Corinna Pasche-Strasser, Dana Wassmann), Kirchbehörden (Katharina Alfredsson-Schnyder, Christina Traber), Stadträtin (Ursi Senn-Bieri) und -Parlamentarierinnen (Elsi Bärlocher, Claudia Bieg, Dominique Bornhauser, Petra Merz Helg, Marianne Scherrer, Nina Schmitter) dem Kantonsrat (Cornelia Hauser, Petra Merz Helg, Corinne Pasche-Strasser, Nina Schläfli) und Regie-

rungsrätin (Monika Knill). Dabei erfahren, wie unserer Demokratie funktioniert und wie sich das Engagement für die Gemeinschaft lohnt. Im offenen Austausch wird diskutiert über die Anforderungen, Hürden und Stolpersteine aber auch aufgezeigt, was die Erfolgserlebnisse und der persönliche «Profit» dieses Einsatzes sind. Mit dieser Begegnungsmöglichkeit erhoffen sich die «Frauen von Weinfelden» Schwellenängste zu beseitigen und mehr mutige und aktive Frauen für diese Aufgaben zu begeistern.

Burnie brennt an Silvester

Der höchste Kopfstand aller Zeiten bleibt der Welt vorerst erhalten. Holzfigur Burnie, erbaut vom Thurgauer Arschkarten Club, durfte am letzten Freitag nicht brennen. Der guten Stimmung am 4. Burning Ass Festivals in Strohwillen TG tat dies keinen Abbruch.

Zwar regnete es am Freitag in Strömen, aber angesichts der über 230 gutgelaunten Besucherinnen und Besucher im Festzelt bei Strohwillen konnte Daniel Schmid schon früh bilanzieren: «Nein, wir haben trotz des Wetters nicht die Arschkarte gezogen!» Der Präsident des Thurgauer Arschkarten Clubs war auch gar nicht so verärgert, dass das kantonale Feuerverbot der Holzfigur Burnie eine Gnadenfrist zubilligte. «So werden noch viele Leute den höchsten Kopfstand aller Zeiten bewundern können».

Das haben die Erbauer auch verdient; immerhin arbeiteten Schmid und seine Arschkarten-Kollegen über 300 Stunden an der Figur. Weil Burnie auf dem Kopf steht, waren der Aufbau und insbesondere die Statik sehr anspruchsvoll. Kern der Figur bildet ein währschafter Baumstamm, der in Strohwillen in einem Beton-Fundament verankert wurde. In voller Pracht misst Burnie zehn Meter und wiegt 1.5 Tonnen.

Der Arschkarten Club möchte Burnie stattdessen an Silvester Lunte legen. «Das gibt uns Gelegenheit, noch einmal zu feiern!» Dass die Clubmitglieder und die zahlreichen Arschkarten-Sympathisanten feiern können, bewiesen sie am Freitagabend im Festzelt des Burning Ass Festivals bis weit in die Nacht hinein. Für ausgelassene Stimmung sorgten die Band The Wallbanger & Sacchetti feat. Natalie Arcorace sowie DJ Milan.

Für Daniel Schmid und seinen Arschkarten Club ist schon heute klar: Nächstes



Die Holzfigur Burnie steht in Strohwillen TG den höchsten Kopfstand – und dies dank kantonalem Feuerverbot noch bis Silvester!

Jahr soll ein neuer Burnie erwachsen – und dann hoffentlich ohne Feuerverbot zum nächsten Burning Ass Festival Funken werde

Burning Ass Festival und Arschkarten Club

Das Burning Ass Festival versteht sich als kleiner Bruder des Burning Man in der Wüste von Nevada. Ein Jahr ohne kleinere (und man mag sagen grössere) Arschkarten – das gibt es wohl kaum. Diese kleinen Karten sind für die Mitglieder des Thurgauer Arschkarten Clubs aber kein Trübsal – im Gegenteil: Am Burning Ass Festival erinnern sich die Mitglieder jeweils mit einem Lachen an die eine oder andere Unwegsamenheit. Und entledigen sich dieser «netten Überraschungen» gleich nach dem Burning Ass Festival. Der Arschkartenclub wurde am 18. Dezember 2021 in der Anwesenheit von 30 Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben und hat heute 199 Mitglieder.